

**Freundeskreis
Palast der Republik
Mitglied im Kuratorium Ostdeutscher Verbände**

Berlin, am 20. Juli 2009

**Rudolf Denner, Sprecher
Oelsnitzerstr. 9
12627 Berlin**

**Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
Invalidenstraße 44
10115 Berlin
Herrn Bundesminister Wolfgang Tiefensee
persönlich, per Fax**

Forderungen des Freundeskreises Palast der Republik

Werter Herr Minister,

während der Ausstellung „Der Palast lebt – Trotz alledem“, die im April/Mai 2009 in Berlin mit großem Erfolg stattfand, hat der Freundeskreis eine Reihe von Anregungen und Forderungen von Besuchern erhalten.

Wir wurden gebeten, sie Ihnen als zuständigen Minister und weiteren politisch Verantwortlichen mit der Bitte um Antwort zu übergeben.

Diese Anregungen stimmen mit dem grundsätzlichen Anliegen des Freundeskreises weitgehend überein:

- **Der interessierten Öffentlichkeit und dem Freundeskreis sind alle Unterlagen und Hintergrundinformationen des Asbestgutachtens offen zu legen, mit dem die Schließung des Palastes der Republik am 19. September 1990 begründet wurde. Das betrifft insbesondere die bisher unter Verschluss gehaltenen Protokolle der Asbestmessungen und natürlich auch die Messergebnisse der nach unserer Kenntnis durchgeführten Messungen während der Öffnungszeit des Palastes von 1976 bis 1990.**
- **Der Freundeskreis erwartet von Ihnen, Herr Minister, eine persönliche Erklärung warum Sie auf dessen Einladungen zum sachlich – konstruktiven Dialog im Zeitraum von 2005 bis 2009 nicht reagiert haben.**
- **Der Freundeskreis fordert für das zu errichtende Humboldtforum, dessen konkrete Nutzungskonzeption zur Zeit noch weitgehend offen ist, eine repräsentative Ausstellungsfläche (mindestens 800 bis 1.000 qm) für eine ständige Ausstellung zum Palast der Republik mit folgenden Schwerpunkten: Palastaufbau, Leben im Palast, Zwischennutzung und Abriss. Einzubeziehen ist auch das jahrelange Protestgeschehen gegen den Palastabbriss und die zahlreichen Protestaktionen, die mehr als 110.000 Pro Palast Unterschriften, 800 Massenpetitionen und der internationale Protest. Dies wurde der Öffentlichkeit bis in die Gegenwart weitgehend vorenthalten oder diffamierend dargestellt, auch in den bestimmenden Hauptstadtmedien. Sie sind**

sicherlich mit uns einer Meinung, dass eine sachliche Betrachtungsweise Grundanliegen dieser Ausstellung sein muss. Dazu gehören auch aktuelle Ergebnisse von Meinungsumfragen in bekannten Pressemedien, die sich mehrheitlich gegen den Palastabriss aussprachen.

Ein funktionsfähiges Palastmodell im Maßstab 1:50 wird ebenfalls von uns nachdrücklich gefordert.

- Die Kosten dafür übernimmt der Bund bzw. die Stiftung. Der Freundeskreis erklärt sich nicht nur bereit, an dieser Ausstellung mitzuwirken, sondern fordert sein Mitspracherecht hiermit ein.
- Der Freundeskreis fordert des weiteren eine detaillierte und verbindliche Übersicht über die Gesamtkosten, die seit der Palastschließung 1990 bis zum Totalabriss dem Steuerzahler entstanden sind und eine Gegenüberstellung der geplanten und der real angefallenen Kosten des eigentlichen Palastabbrisses von 2006 bis 2009.
- Der Freundeskreis fragt an, auf welcher Grundlage Sie, Herr Minister, persönlich eine Garantie übernehmen können, das die geplanten Gesamtkosten in Höhe von 552 Mio. € bzw. der vom Bund zu erbringenden Kosten von 440 Mio. € eingehalten werden. Ergänzend dazu fordern wir die Offenlegung der diesen Zahlen zugrunde liegenden detaillierten Kalkulation und ihre Quellen.
- Der Freundeskreis erwartet von Ihnen eine Erklärung über die Art und Weise der jahrelangen Zusammenarbeit zwischen Ihrem Ministerium und dem Förderverein Berliner Stadtschloss, insbesondere mit dem hauptamtlich tätigen Geschäftsführer des Vereins.
- Des Weiteren fragen wir an, ob das Ministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung bzw. die Stiftung die Absicht hat, die im Auftrag des Schlossvereins erarbeiteten Materialien und Zeichnungen, in denen sich der Schlossverein nachweisbar als Bauherr bezeichnet, zur Fassadengestaltung des Humboldtforums zu erwerben und zu nutzen.

Werter Herr Minister,

Sie haben sicherlich angesichts unserer jahrelangen negativen Erfahrungen mit Ihnen bzw. Ihrem Ministerium, Antworten auf gestellte Fragen zu erhalten Verständnis dafür, dass wir diesen Brief an Sie gleichzeitig als Petition an den Deutschen Bundestag übergeben werden und uns weitere Schritte vorbehalten.

Wir dürfen Sie darauf aufmerksam machen, dass Sie, Ihre Vorgänger und Bundestagsabgeordnete einschließlich Ihr Parteifreund, der ehemalige Bundestagspräsident, Herr Thierse, jahrelang unsere Gesprächsangebote negierten und gleichzeitig eine politisch motivierte Abrisspolitik gegen den mehrheitlichen Willen der Bevölkerung betrieben.

Wir bitten Sie um Ihre persönliche Antwort bis 15. August 2009.

Mit angemessenen Grüßen,
Rudolf Denner,
Sprecher des Freundeskreises
Palast der Republik